

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 85. Sonnabend, den 26. März, 1825.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da von dem Directorio der Armen-Anstalt, den gepflogenen Verhandlungen gemäß, ein Aufsichts-Comité über die Ziehkinder bestellt, und nun erforderlich ist, daß besagtes Comité die unumgänglich nöthigen Notizen sich verschaffe, so wird, Obrigkeitswegen, allen denen, welche Ziehkinder entgeltlich oder unentgeltlich, bei sich haben, hiermit aufgegeben: den Mitgliedern dieses Aufsichts-Comité über die Ziehkinder, bei den Erkundigungen, die sie einziehen werden, Hindernisse nicht in den Weg zu legen, sondern die verlangte Auskunft unweigerlich zu ertheilen.

Leipzig, am 24. März 1825.

Der Stadt-Magistrat zu Leipzig.

Blicke eines Tonkünstlers in die Musik der Geister.

Ein Fragment aus Dalbergs Fantasten aus dem
Reiche der Töne.

Der Gegenstand der Musik ist der Ton, ihr Zweck das Wohlgefallen des Gehörs. — So ist das Object der Seelenmusik: der einem jeden Wesen eigene Ton; ihn rein anzustimmen, ihn immer mehr zu läutern, ihn mit den verwandtesten Tonarten zu mischen. —

Die Bestimmung der Seelenmusik ist reines Vergnügen für das Gehörorgan des Geistes. Die höchste Weisheit kann der Seele nichts Besseres zurufen, als: Suche Vergnügen, und in der vollkommensten Uebereinstimmung der Theile wirst du es finden.

Socrates, Plato, Epikur schrieben der Seele diesen sittlichen Rhythmus vor,

so wie Pythagoras und Aristoteles die Gesetze der Tonkunst in Verhältnissen und in Wohlklängen fanden.

Ordnung, Symmetrie, Uebereinstimmung ist die Seele des Geistes, ist das, wobei er das reinste Vergnügen empfindet. Es ist der Genuß in der Musik, es ist die Blume des Schönen und Gefälligen, es ist der Reiz des sittlich Schönen.

Die Seele ist ein Ton, der sich immer reiner stimmen soll; jeder Ton hat etwas vom Grundton in sich, je mehr er sich diesem nähert, je reiner und geistiger wird er. Die Seele muß erst ihre Laufbahn durchwandern, wie der Ton des Monochords die Octav, ehe sie zur Bollendung gelangt. Darum hat sie einen doppelten Trieb zur Thätigkeit und Ruhe, zur Trägheit und Bewegung, beide ihr wesentlich nöthig.

Die Schwingungen der Saite (die Leidenschaften der Seele) sind also nicht schädlich, sie sind es vielmehr, die den Geist immer wei-

ter in der Melodie seines Daseyns führen. Darum ward ihm ein eigenes Gegengewicht gegeben, Wille und Selbstbeherrschung. Dieser ist das Ebenbild, der wahre Nachklang des Grundtons, das, wodurch er ihm ähnlich wird. Aber nicht Melodie allein, auch Harmonie gebot die Schöpfung, und hieß ähnliche Töne sich auffuchen und anziehen.

So strebe die Seele rings um sich her nach denen ihr verwandtesten homogensten Tönen, nicht um Einklang mit ihnen zu bewirken, sondern einen süßen Wohlklang hervorzubringen, sich mit und durch sie zu reinigen; holde Liebe! süße Freundschaft! sanfte Geselligkeit! wer ahnet, erkennt, fühlt nicht tief hier eure zauberische Macht!

(Die Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst.

Am Sonntage Palmarum predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Wesp. : M. Klinkhardt,
Confirmation,
zu St. Nicolaus: Früh : D. Bauer.
Wesp. : M. Kübel,
Confirmation,
in der Neukirche: Früh : M. Krlg,
Wesp. : M. Söfner,
Confirmation,
zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
Wesp. : M. Reinhardt,
zu St. Paulus: Früh : M. Schweizer,
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
Confirmation,

zu St. Georgen: Früh Hr. M. Hänsel,
Confirmation,
Wesp. Vesp. Stunde,
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
Confirmation,
Katechese in d. Freischule: Hr. Mühlberg,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Blas.

Wächter:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

Wegen der Confirmations-Handlung in den Stadtkirchen wird der Nachmittags-Gottesdienst am Sonntage Palmarum auch in der Pauliner-Kirche ausgesetzt.

Da kommenden Sonntag, Palmarum, der Frühgottesdienst in beiden Hauptkirchen, zu St. Thomas und St. Nicolai, wieder halb 8 Uhr seinen Anfang nimmt, so haben diejenigen, welche vorher beichten wollen, sich eine halbe Stunde früher, nämlich um 7 Uhr, einzufinden.

In der Neukirche bleibt es bei der bisherigen Ordnung. Der Frühgottesdienst beginnt um 8 Uhr und die Beicht-Handlung eine halbe Stunde zuvor.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Sanctus etc. v. Schneider.

Wir drücken dir die Augen zu ic. mit Instrumental-Begleitung (oder Schlusschor aus dem Oratorio: Das Ende des Gerechten) v. Schicht.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nikolaikirche:

Oratorium in zwei Theilen, von Lobeck und E. Ehregott Wetnig.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Heute, den 26sten: zum Beschluß der Darstellungen vor Ostern: der Schnee.

Sonntag, den 3ten April: Deklamatorium. Herr Deklamator Solbrig wird in demselben mehrere Gedichte ernstern und launigen Inhalts vortragen.

Montag, den 4ten, zum ersten Male wiederholt: die Dachsenmenueett. Hierauf: zum ersten Male wiederholt: der Prinz und der Kammerpachter.

Dienstag, den 5ten: Kübezahl.

(Vom ersten Osterfeiertag an beginnt das Theater um halb 7 Uhr.)

An

Eltern, Lehrer und Erzieher.

Folgende zwei Werkchen, welche sich vorzüglich zu

C o n f i r m a t i o n s - G e s c h e n k e n
für Knaben und Mädchen eignen, und als solche gewiß empfehlungswerth sind, sind bei Joh. Fr. Glück in Leipzig erschienen, und können durch alle Buchhandlungen Deutschlands bezogen werden:

V e r m ä c h t n i s s

eines

W a t e r s f ü r s e i n e T o c h t e r,
bei ihrem

Eintritte in das bürgerliche Leben,

für den bleibenden Gewinn innerer Ruhe, Zufriedenheit und Glückseligkeit.

Mit einer Bignette. 8. elegant geb. 21 Gr., od. 1 Fl. 36 Kr., od. 26¼ Silbergr.

Schreibp. 1 Thlr., oder. 1 Fl. 48 Kr.

E r m a h n u n g e n

eines Vaters

an den

G e i s t u n d d a s H e r z s e i n e s S o h n e s,
bei dessen Eintritte

in das bürgerliche Leben

für den Gewinn

innerer Ruhe, Zufriedenheit und Glückseligkeit.

(Ein Seitenstück zu dem Vermächtniß eines Vaters an seine Tochter, von demselben Verfasser.)

Mit 1 Titeltupfer. 8. elegant gebunden. 1 Thlr. 6 Gr., oder 2 Fl. 15 Kr., oder 1 Thlr.

7½ Silbergr.

Schreibp. 1 Thlr. 12 Gr., od. 2 Fl. 42 Kr., oder 1 Thlr. 15 Silbergr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen: 1) Dr. Heinichen, die Kunst, zu denken, zu sprechen und zu schreiben. (br. 12 Gr.)

Dieses Buch enthält eine Anweisung, wie man richtig selbst denken, unterhaltend sprechen und fertig seine Gedanken schriftlich darstellen lernen kann und verdient vorzüglich jungen Leuten empfohlen zu werden.

2) Napoleons Testament. A. d. Fr. 2te mit Anmerk. versch. und verbesserte vollständige Ausgabe. Nebst einem Verzeichnisse der neuen Namen, welche die Großen des französischen Reichs unter Napoleon erhalten haben. (br. 3 Gr.)

3) Bei uns sind noch einige Exemplare von den zwei Predigten, Preis 4 Gr., von dem Prediger Tannenberger zu Meuden, bei Zeiß, zu haben, der so unglück-

lich ist, weder gehen noch stehen zu können, und der sitzend predigt. Ihr Ertrag ist zu seiner Wiederherstellung bestimmt. Sein Unglück verdient die innigste Beachtung.

Die Expedition des europäischen Ansehers,
Burgstraße Nr. 135.

Verkauf. Ein Haus mit Pferdestall und Heuboden in der Vorstadt ist für 1600 Thlr., durch den Lieutenant Günther, in der Reichsstraße Nr. 546, zu verkaufen.

Verkauf. Vier Stück gute eichene Stubensenster, 3 Ellen hoch und 17/8 Ellen breit, und zwei Stück Mistbeetsenster, 3 Ellen hoch und 2 1/2 Elle breit, sind zu verkaufen in Nr. 1246, Quergasse.

Erwiederung. Wenn Männer von bedeutendem Ruf und Einfluß ein sie betroffenes erwünschtes Ereigniß öffentlich bekannt zu machen für nöthig erachten; so wird jeder Geschäftsmann dieses billigen, allein wenn ein Privatmann seine uninteressanten gemeinen Vorfälle als eine Wichtigkeit dem Publikum mitzutheilen den Einfall bekommt, wie dies im neulichen Tageblatte Nr. 78. geschehen, auch dabei ungerufen meiner namentlich zu gedenken, sich erlaubt hat, so möchte dieses sonderbare Benehmen doch wohl Jedermann ein Lächeln abnöthigen!

Carl August Wendel jun., Schlossermeister.

* * * Nimm unsern Dank, verehrter Mann,
Hier öffentlich, nach heut'ger Sitte,
Für alles, was Du uns gethan
Bei treubewährter Condewitte!
Triffst künftig Dich ein zweiter Brand,
Dein Habe bößlich zu verletzen;
Dann eilen wir, mit that'ger Hand
Dir das Verlor'ne zu ersetzen,
Und nimmer wird es uns gereu'n;
Denn dreimal drei bleibt ewig neun!

A. B. C. D. E. F. G. H.
I. K. L. M. et caetera.

Z h o r z e t t e l v o m 25. M ä r z .

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf dem Dresdner Silpostw.: Hr. D. Weber und Prof. Witte, nebst Gesellschaft, v. Dresd., p. d. 5	5	Hr. D. Friederici, v. Merseb., b. Rfm. Friederici	5
V o r m i t t a g .		Hr. Bar. v. Korff u. Hr. v. Firk's, Edelleute, a. Riga, v. Paris, im Hotel de Saxe	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. D. Jaspis, v. Dresden, im Hotel de Baviere	5	V o r m i t t a g .	
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Rfm. Hasenklever, v. Haag, im H. de Russ.	1
Hr. Graf Kalikreuth, v. Dresden, im H. de R.	11	Die Frankfurter reitende Post	5
N a c h m i t t a g .		Hr. Rfm. Bögel, v. Großneuhausen, im Weinsaf	
Hr. Rfm. Schmidt, a. Magdeburg, v. Dresden, im Elephanten	4	N a c h m i t t a g .	
H a l l e ' s c h e s T h o r . U.		P e t e r s t h o r . U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Berliner fahrende Post	9	Hr. Lieut. v. Mangold, v. Pegau, bei v. Mangold	6
V o r m i t t a g .		Hr. Adv. Wenzel, v. Pegau, im gold. Adler	
Ein Abnigl. Franz. Cabinets-Courier, a. Petersburg, passirt durch	4	H o s p i t a l t h o r . U.	
Die Hamburger reitende Post	5	V o r m i t t a g .	
N a c h m i t t a g .		Eine Estafette von Borna	
Hr. Rfm. Brodemeier, a. Bremen, im g. Adler	2	Die Altenburger fahrende Post.	8